



Jahresbrief 2020 / 2021



**Wir unterstützen Projekte der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.-
gemeinsam helfen wir Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen.**

Stiftung Alzheimer Gesellschaft Hamburg

Jahresbrief 2020 / 2021

Liebe Freunde und Förderer,

das zurückliegende Jahr unter den Bedingungen der Corona-Pandemie hat uns alle vor ungeahnte Herausforderungen gestellt.

Ob jung oder alt, ob gesund oder krank; ob in Kindergarten, Schule, Familie oder Beruf - niemand konnte sein bewährtes Leben ohne große Einschränkungen einfach weiterführen.

Auch die Alzheimer Gesellschaft wurde vor bisher nicht gekannte, schwierige Aufgaben gestellt. Gesprächs- und Betreuungsgruppen, Tagestreff, Malgruppe und Chor durften nicht stattfinden. Das Telefon wurde wichtigstes Verbindungsmedium und natürlich auch das Internet. Da, wo es möglich war, wurden Angehörigentreffen als Video-Schaltung durchgeführt, um die notwendige Unterstützung und Beratung weiter aufrecht zu erhalten. Trotzdem blieb es für alle, besonders für die Erkrankten, eine schwierige Zeit.

Wir sind dankbar, dass uns Hannelore Hofsommer, die vor der Pandemie sehr regelmäßig unseren Tagestreff für Menschen mit beginnender Demenz in der Litzowstraße in Wandsbek besuchte, einen sehr persönlichen Einblick in die für sie bestehenden Herausforderungen gibt. Bitte lesen Sie selbst:

„Alzheimer und Corona - das passt nicht zusammen

Mein Name ist Hannelore Hofsommer, ich bin 78 Jahre alt und habe vor 4 Jahren die Diagnose „Alzheimer“ erhalten. Seitdem bin ich mit der Alzheimer Gesellschaft verbunden.

Momentan bin ich im Tagestreff Wandsbek, leider findet wegen Corona kein Treffen statt.

Das Virus ist für mich als „Alzheimerin“ besonders schwer zu verstehen und danach zu leben.

Es fällt mir zum Beispiel schwer immer daran zu denken, den Abstand zu anderen Personen einzuhalten. Egal, ob es Nachbarn im Haus sind oder auch Menschen auf schmalen Fußwegen oder im Supermarkt beim Einkaufen.

Mein Mann hat alle diese Wege übernommen und ich bin dankbar dafür. Er steuert mich behutsam durch die Corona-Pandemie.

Lästig ist auch das Gefühl, immer die Hände waschen zu müssen. So bekomme ich das Virus kaum aus dem Kopf.

Auch das Erfassen der Medien - Zeitung und Fernsehen - ist immer nur eine Momentaufnahme für mich und schnell wieder vergessen.

Was mir fehlt? Der Kontakt zur Familie, besonders natürlich der zu den Enkelkindern, aber auch zum Alzheimertagestreff mit Behutsamkeit, Freundlichkeit und Fröhlichkeit - ich fühle mich aufgehoben wie in einer großen Familie und kann so sein, wie ich bin.

Ich hoffe auf eine baldige Corona-Impfung.

Hannelore Hofsommer“

Dieser Tagestreff für Menschen mit beginnender Demenz, der Frau Hofsommer fehlt, wurde 2010 durch die Anschubfinanzierung unserer Stiftung ins Leben gerufen - „Selbstvertrauen stärken“ und „Lebensfreude trotz Demenz“ waren und sind die Zielsetzung des Angebotes, das es inzwischen in Wandsbek und in Bergedorf gibt.

Der Bericht von Frau Hofsommer macht deutlich, wie wichtig es ist, dass die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. ihre Angebote für Menschen mit Demenz in der Stadt durchführt und möglichst noch ausbaut. Es braucht diese Orte, wo Menschen mit Demenz achtsam und aufmerksam gesehen und gestützt werden. Dies gilt noch einmal verstärkt für diejenigen, die, anders als Frau Hofsommer, keinen Partner an der Seite haben, sondern alleine lebend sind.

Orte zu schaffen, wo Menschen mit Demenz und deren Angehörige achtsam und aufmerksam gesehen und gestützt werden, hat sich die AGH zur Aufgabe gemacht. Vieles konnte in den vergangenen 27 Jahren seit Gründung der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. schon erreicht werden, sehr vieles bleibt noch zu tun auf dem Weg zu einer demenzsensiblen Stadt Hamburg.

Diesen Weg begleitet und fördert die Stiftung AGH, indem sie den Verein AGH bei der Ermöglichung und Durchführung von Projekten unterstützt.

Aus den Erträgen des Stiftungskapitals finanzieren wir zurzeit:

- an drei verschiedenen Standorten findet, so die Corona-Situation dies wieder zulassen kann, mehrmals im Jahr ein „Klöncafé mit Musik und Tanz“ im Auftrage unseres verstorbenen Stifters statt.
- Die monatliche Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit einer frontotemporalen Demenz mit zusätzlichen Beratungszeiten und fachlicher Leitung haben wir seit der Gründung 2011 komplett gefördert. Dankenswerterweise hat zur Zeit die Sütterlinstube Hamburg e.V. diese Förderung übernommen.

Das macht es uns möglich, die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V an anderen wichtigen Stellen zu unterstützen:

- Wir ermöglichen die von Angehörigen immer wieder nachgefragte parallele Betreuung der demenzerkrankten Partner während der Informations-Veranstaltungen und Kurs- oder auch Gruppenzeiten.
- Zudem beteiligen wir uns an den allgemeinen Verwaltungskosten, die bei der öffentlichen Förderung mehr und mehr gekürzt werden.

In 2020 konnten wir die Arbeit des Vereins mit € 6.500,00 unterstützen. Ein Teil des Betrages floss dabei auch in die Aktualisierung der Website, die notwendig geworden war, um den wachsenden Nutzungsanforderungen im Tagesgeschehen des Vereins durch die Corona-Einschränkungen besser gerecht zu werden.

Wir hoffen sehr, das sich durch die vorsichtigen Öffnungen im Corona-Alltag bald auch die Türen für die verschiedenen Präsenzangebote für die Erkrankten und Angehörigen wieder öffnen und auch das von unserem Stifter ins Leben gerufene Klöncafé mit Musik und Tanz wieder stattfinden kann.

In einer Zeit, in der die öffentliche Hand viele Maßnahmen mit Geld unterstützen muss, werden leider zu schnell die Demenzerkrankten und die pflegenden Angehörigen vergessen.

Deshalb ist es so wichtig, die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. verlässlich zu unterstützen.

Diese verlässliche Unterstützung ist unser Stiftungszweck und in der Satzung festgeschrieben. Gegründet wurde die Stiftung 2001 von einem pflegenden Angehörigen mit einem Gründungskapital von € 25.000,00. Dank vieler kleinerer und größerer Spenden und Zustiftungen ist das Stiftungskapital im Laufe der Jahre auf € 277.290,00 angewachsen. Die Unterstützung, die wir aus den Erträgen des Stiftungskapitals an die AGH leisten können, hilft sehr und ist doch immer noch sehr begrenzt. Wenn aber das Stiftungskapital stetig weiter wächst, wird es möglich sein, die Arbeit der AGH immer besser und nachhaltiger zu unterstützen und unabhängiger zu machen.

Deshalb bitten wir Sie: bringen Sie die Stiftung ins Gespräch, wo es Ihnen möglich ist, gerade in dieser herausfordernden Zeit. Tragen Sie weiter zum Wachsen des Stiftungskapitals bei, wie es Ihnen möglich ist - jede Spende oder Zustiftung hilft, ob klein oder groß.

Auch wenn Sie über eine Verfügung nach dem Tod nachdenken sollten, stehen wir Ihnen für ein vertrauliches Beratungsgespräch natürlich gerne zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns jederzeit an.

Wir bedanken uns bei Ihnen als unsere Förderinnen und Förderer sehr für Ihre treue Unterstützung. Bleiben Sie uns weiterhin gewogen und . . .

Helfen Sie uns helfen !

Ihre Stiftung Alzheimer Gesellschaft Hamburg



Ingrid Neubauer, Vorsitzende
persönlicher Kontakt: i.neubauer@stiftung-alzheimer.de

Hamburg, im Juni 2021